Mit Abstand ins Ziel!

Ev.-Luth.
Stephanus-Kirchengemeinde
Borchen

Juni bis September 2021
Ausgabe 209

Von uns

Hoffnungsvoll schauen wir in die Zukunft: Frühling und Sommer werden uns das Abstand halten leichter machen, das Impfen hat „Fahrt aufgenommen“ und damit werden wir uns Schritt für Schritt unser „normales Leben zurückerobern“ – um wie beim Staffellauf gemeinsam anzukommen. Die Monate der Pandemie waren und sind eine Herausforderung für uns alle! Oft mussten wir umplanen, haben viel dazugelernt. Davon spricht diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes.

Vikar Jan-Philipp Zymelka berichtet vom Podcast-Jubiläum, von unseren Livestream-Gottesdiensten, vom überwältigenden Engagement aus der Gemeinde und – leider – auch schon vom Ende seiner Vikariatszeit bei uns.

Gemeinsam mit der Kommune Borchen kämpfen wir um den Erhalt der Stellen in unserem HoT! Dabei erfahren wir Unterstützung von Bürgermeister Uwe Gockel und dem gesamten Rat der Kommune Borchen. Auch hier laufen alle gemeinsam und reichen den Stab weiter, um gemeinsam ans Ziel zu kommen.

Das gilt ebenso für die Kirchenasyle, die wir in unserer Gemeinde für drei Familien gewähren. Die Unterstützung, die wir dabei erfahren, tut den Menschen gut und stärkt unsere Gemeinschaft.

Das HoT-Team konnte - trotz Corona - das Osterferienprogramm und die Kinderbibeltage doch noch „auf die Beine stellen“ und die Kinder hatten eine wunderbare Zeit.

Auch in diesem Gemeindebrief fragt das HoT weiter nach: „Was machen denn eigentlich die Leute, die in unserer Kirchengemeinde arbeiten …?“ Christine Fanter berichtet vom Online Start der Presbyteriumstage. Auch aus der Diakonie gibt es wie immer einen Beitrag. Diesmal zur „Bundesweiten Aktion zur Schuldnerberatung“

Ein Gruß aus unserer Partnergemeinde in Wooster, Ohio hat uns sehr bewegt und wir sind dankbar, dass wir über die Entfernung trotz Corona in Verbindung bleiben.

Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit wünscht

Sigrun Böer

Impressum

Herausgeberin:
Evangelisch-Lutherische
Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenweg 1
33178 Borchen
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sabine Sarpe
www.stephanus-borchen.de

Redaktionsteam:
Sigrun Böer, Sabine Sarpe, Jan-Philipp Zymelka, Uwe Roensch, Julia Frielingsdorf, Christine Fanter, Laura Kleber
gb-redaktion@stephanus-borchen.de
Redaktionsschluss GB 210: 31. August 2021

Texte aus der Lutherbibel, revidierter Text 2017, durchgesehene Ausgabe,
(C) 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart • www.die-bibel.de
Dieser Gemeindebrief wurde zu 100 % auf Recyclingpapier gedruckt.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Frühstückstreff, Nachmittagskreis, Abendkreis und Seniorenkreis der Frauenhilfe -

werden - sobald es wieder möglich ist - in der Tagespresse zeitnah einladen.

Sommersammlung der Diakonie „Du für den Nächsten“ beginnt am 5. Juni

Vom 5. bis 26. Juni sammelt der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche für diakonische Projekte in den Kirchengemeinden vor Ort (25 Prozent der Spenden), für die Schulmaterialienkammern der Diakonie in Paderborn, Höxter und Warburg sowie für die diakonische Arbeit des Landesverbandes (40 Prozent).

Kinder aus einkommensschwachen Familien laufen Gefahr, dass ihnen die Teilhabe an Bildung verwehrt bleibt. Mit dem Projekt der Schulmaterialienkammer hat die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. schon früh die Zeichen erkannt und ist aktiv geworden. Hier können einkommensschwache Familien je nach Bedarf für ihre Kinder Schulmaterialien kostenlos abholen. Ehrenamtlich Helfende konnten sich in den Zielen der Diakonie wiederfinden und gestalten die Arbeit gemeinsam mit hauptamtlich Mitarbeitenden.

Die Schulmaterialienkammer war von Anfang an ein rein spendenbasiertes Projekt. Um die wiederkehrend anfallenden Kosten weiterhin decken zu können, ist sie hauptsächlich auf Spenden angewiesen. Im Zuge der Corona-Krise wächst der Bedarf, denn die betroffenen Familien haben unter zusätzlichen finanziellen Einschränkungen zu leiden.

Derzeit sind nur noch wenige Sammler*innen unterwegs, die persönlich um eine Spende für die Diakonie bitten. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie die Möglichkeit nutzen, eine Spende auf das unten angegebene Spendenkonto zu überweisen:

Spendenkonto
Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
KD-Bank eG
IBAN: DE86 3506 0190 2105 0390 10
SWIFT-BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Sommersammlung

Motorradgottesdienst mit anschließender Ausfahrt

Am 13. Juni um 10.30 Uhr feiern wir einen Gottesdienst, der ganz bewusst auch aktive wie inaktive Motorrad-Begeisterte ansprechen möchte. Wer mag, kommt mit Motorrad-Schutzkleidung und Motorrad, um sich im Anschluss auf das Bike zu schwingen und eine schöne Ausfahrt mit einer entspannten Gruppe zu genießen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten. Die Teilnahme geschieht ausdrücklich auf eigenes Risiko.

Beginn des Konfirmationsunterrichts

Der diesjährige KU-Jahrgang 2021/22 wird nicht wie geplant durchgeführt werden können. Die Jugendlichen und ihre Familien werden direkt kontaktiert und über den weiteren Verlauf in Abstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben informiert.

Die diesjährige Konfirmation findet am 31. Oktober, Reformationstag, statt. Wir hoffen, dass wir bis dahin wieder unbeschwert miteinander Gottesdienst feiern können!

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht 2022/23

Die Anmeldung zum **Konfi-Unterricht** für das kommende Jahr findet am **19. September** 2021 **im Anschluss an den Gottesdienst statt, der um 10.30 Uhr beginnt.** Jugendliche der Jahrgänge 2009/10 können sich anmelden. Zur Anmeldung muss ein Elternteil/Erziehungsberechtigter mitkommen und die Taufbescheinigung mitgebracht werden. Wir werden uns an die dann erforderlichen Corona-Schutz- und Hygienemaßnahmen halten.

Faire Woche September 2021
„Zukunft fair gestalten - #Fairhandeln für Menschenrechte weltweit“

Vom 10. bis 24.09.2021 findet zum 20. Mal die sog. Faire Woche statt. Ziel ist es, die Menschen über unfaire Strukturen im Welthandel zu informieren und zum Engagement für mehr Gerechtigkeit zu ermutigen. Menschenwürdige Arbeit ist ein Menschenrecht, das sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN-Charter (Artikel 23) ableitet. Im Mittelpunkt der Fairen Woche steht das Ziel 8 der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG): Menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Weiterführende Hintergrundinformationen finden Sie auf: https://www.faire-woche.de.

Die Schulmaterialienkammer wird ihre Öffnungszeiten über die Tagespresse mitteilen.

Erntedank

Das Erntedankfest feiern wir im Familiengottesdienst am 3. Oktober um 10.30 Uhr.

Unsere Kontoverbindung – Dank an stille und zukünftige Spender*innen

Wir freuen uns immer wieder über Spenden, die uns von vielen lieben Menschen erreichen. Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr darüber. Gern können Sie bei einer Überweisung auch genaue Angaben für den Verwendungszweck machen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Spendenquittung aus.
Ev.-Luth. Stephanus-KG Borchen –
IBAN DE 9647 650 13000 14002 109
BIC WELADE3LXXX

Anzeigen

Mit Abstand ins Ziel

Zu unserer letzten Redaktionssitzung haben wir uns wieder einmal digital getroffen. Saßen alle jeweils an unseren Schreibtischen zu Hause und haben miteinander überlegt, worüber wir in dieser Ausgabe schreiben möchten. Was bewegt unsere Gemeinde gerade, was ist dran? Beim Rückblick auf die Ausgabe vor einem Jahr wurde uns noch einmal deutlich, wie lange wir nun schon unter Corona-Bedingungen miteinander Gemeinde gestalten. Und wir spüren selbst, wie sehr uns das angestrengt hat. Wie sehr unsere Gemeindeglieder darunter gelitten haben. Die Senior*innen ebenso wie die Kinder und Jugendlichen, die sich normalerweise in unserem Haus und in unserer Kirche treffen. Wie sehr wir einander vermissen in der persönlichen Begegnung. Und doch haben wir auch gemerkt, dass wir trotz der aktuellen Inzidenz über 100 Hoffnung auf ein Ende in uns spüren. Viele sind schon geimpft worden und es ist immer mehr Impfstoff verfügbar, so dass es tatsächlich möglich zu sein scheint, dass wir auf einen Sommer zugehen, in dem wir uns begegnen können ohne Angst, gefährdet zu sein oder andere zu gefährden. Darauf freuen wir uns. Aber gleichzeitig ist uns auch klar, dass wir jetzt noch einmal richtig konzentriert zusammenhalten müssen, bis wir tatsächlich so weit sind. Mit diesem Gedanken sind wir auf das Bild des Staffellaufs gekommen.

Wir sind alle zusammen in diesem Lauf. Rennen gemeinsam alleine auf das gleiche Ziel zu. Sicher, der eine oder die andere wird schneller ankommen, aber wir haben alle das eine Ziel vor Augen. Und wie beim Staffellauf kommt es auf das gesamte Team an. Niemand soll zurückgelassen werden, jede*r soll in seinem oder ihrem Tempo mitlaufen. **Wir warten aufeinander und wir laufen füreinander!**

Paulus hat das Leben der Gläubigen mit dem Bild eines Sportlers verglichen:

Für das Evangelium tue ich alles, um mit anderen zusammen an seinem Heil teilzuhaben. Wisst ihr nicht, dass alle im Stadion um die Wette laufen, aber nur eine oder einer die Siegesehrung bekommt? Lauft auch ihr so, dass ihr sie erringt. Alle, die am Wettkampf teilnehmen, leben enthaltsam, um einen vergänglichen Siegeskranz zu erlangen, wir aber kämpfen um einen unvergänglichen. So laufe ich, doch nicht ins Leere.

Lasst uns das letzte Stück noch laufen, so dass wir alle gewinnen. Es sind noch ein paar Meter, aber das Ziel ist in Sicht.

Pfarrerin Sabine Sarpe

Digitale Kirche im zweiten Jahr der Pandemie

Im März letzten Jahres erreichte die Corona-Pandemie auch uns in der Stephanus-Gemeinde, sodass wir auf die Feier von Gottesdiensten in der Kirche verzichten mussten. Damals haben wir uns spontan entschlossen einen Podcast ins Leben zu rufen, um weiterhin in Kontakt mit der Gemeinde bleiben zu können und ein geistliches Angebot zu schaffen. Die Entstehung dieses Projektes feiert in diesen Wochen ihr

einjähriges Jubiläum. Damals haben wir im Gemeindebrief davon berichtet - von dem spontanen Start des Podcastprojekts, dem großen Zuspruch aus der Gemeinde und dem überwältigenden Engagement vieler Ehrenamtlicher, die sich bei der Entstehung des Podcasts einbringen wollten und mitgemacht haben. Ein Jahr ist es her - und seitdem ist viel passiert.

Wir sind dem Podcast treu geblieben. Als es im Sommer 2020 wieder möglich war, Gottesdienste in Präsenz zu feiern, haben wir den Podcast nicht aufgegeben. Wir haben uns gedacht, dass es schön wäre, den Ton unserer Gottesdienste aufzunehmen und einzustellen. So konnten all diejenigen den Gottesdienst verfolgen, die sonntags keine Zeit hatten oder sich noch unsicher waren, ob sie schon wieder in der Kirche feiern wollten.

Aber damit nicht genug! Als wir erst einmal auf den Geschmack von digitalen Formaten gekommen waren, beschloss das Presbyterium die Angebotspalette zu erweitern. So wurden kurzerhand Kameras und weiteres Videoequipment angeschafft, sodass wir gegen Ende 2020 auch in der Lage waren, Gottesdienste live in Bild und Ton über YouTube in die Wohnzimmer der Borchener*innen (und darüber hinaus!) zu bringen. Das führte dazu, dass wir uns in ganz neue Bereiche einarbeiten mussten und viel über das ganze Feld des „Streaming" gelernt haben, was wiederum Interessierte anzog, die sich ebenfalls in diesem Bereich weiterbilden wollten. An dieser Stelle ein großes **Dankeschön** an alle, die uns helfen und technisch unterstützen! In der Zeit des Öffnens und Schließens, des hin und her, waren und sind wir sehr froh über die Möglichkeit, trotzdem in der Kirche Gottesdienst feiern zu können - auch wenn wir natürlich hoffen, bald wieder regelmäßig gemeinsam in der Stephanus-Kirche sein zu dürfen.

Die Entwicklungen im Bereich der digitalen Kirche in unserer Gemeinde sind beispielhaft dafür, was seit Beginn der Pandemie in vielen Gemeinden unseres Kirchenkreises und der Landeskirche passiert: Es gab einen wahren Schub digitaler Angebote und die Erkenntnis, dass das Internet eine Chance für die Verkündigung des Evangeliums sein kann. Dies führte nicht zuletzt dazu, dass der Kirchenkreis Paderborn auf seiner letzten Kreissynode beschloss, eine neue Stelle für „Digitale Kirche" im Kirchenkreis einzurichten! Darüber freuen wir uns sehr und sind gespannt, wie sich das alles weiterentwickelt.

Unsere Kirche hat in den letzten Monaten vieles im digitalen Raum dazugelernt. Das war dringend nötig. Über das Internet den Kontakt zu Menschen zu suchen wird in den nächsten Jahren eine große und wichtige Aufgabe sein und bleiben, davon sind wir überzeugt - auch wenn ein Podcast oder ein Livestream nicht die Begegnungen vor Ort ersetzen können.

Wir sind jedenfalls gespannt, was die Zukunft noch so bringt. Eins steht aber fest: Wir werden weiter an unseren digitalen Angeboten festhalten und freuen uns auch weiter über die Begeisterung und das Engagement aus der Gemeinde, sich bei solchen Formaten einzubringen.

Vikar Jan-Philipp Zymelka

Stellenkürzung in unserem HoT ab 1. Januar 2022? – Die Kirchengemeinde und die Kommune Borchen kämpfen gemeinsam für den Stellenerhalt!

Dem HoT, bereits seit seinen Anfängen im Jahr 1976 in Trägerschaft unserer Kirchengemeinde, droht weiterhin eine Mittelkürzung und damit eine Kürzung von drei auf zwei Vollzeitstellen zum Jahresbeginn 2022. Die pädagogische Arbeit des HoT würde dadurch massiv erschwert. „Eigentlich haben wir hier eine sehr gute Ausgangssituation und eine gut funktionierende Einrichtung. Aber der Verlust einer Stelle wäre für uns eine Katastrophe", stellte unsere Gemeindepfarrerin Sabine Sarpe bereits 2020 fest.

Hintergrund: Ein Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Kreises Paderborn aus 2017 sieht eine Umverteilung der Landes- und Kreismittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kreisgebiet vor. Diese Umverteilung würde für Borchen einen Wegfall von ca. 26.000 Euro und somit den Verlust eines Mitarbeitenden bedeuten. „Leider würden wir dann neben Hövelhof zu den Verlierern des neuen Verteilschlüssels gehören", so unsere Pfarrerin Sabine Sarpe.

Die Kürzung der Fördermittel hätte nach Aufstellen eines Sozialplans die betriebsbedingte Kündigung von mir, Jule Frielingsdorf, zur Folge. Die Neue Westfälische berichtete darüber in ihrer Ausgabe vom 22. April ausführlich. Dies wäre natürlich für mich persönlich fatal. Allerdings möchte ich gerne an dieser Stelle besonders betonen: Die Kürzung einer Stelle wäre am fatalsten für alle Borchener Kinder und Jugendlichen, die während der Corona-Pandemie eh schon zu einer der gebeutelten Gruppen gehören!

Gerade in einem kleinen Ort wie Borchen trägt unsere pädagogische Arbeit zum Leben in der Kommune bei. Viele Familien und Kinder profitierten von unseren Angeboten. Wie wertvoll die Arbeit ist, wird in der durch Corona bestimmten Zeit und ihren massiven Einschränkungen für Kinder und Jugendliche noch einmal besonders deutlich. Wir hoffen, dass baldmöglichst wieder reale Kontaktmöglichkeiten zu den Kindern und Jugendlichen bestehen können. Ihre Lebensqualität ist derzeit erheblich eingeschränkt, viele Faktoren der Corona-Pandemie beeinträchtigen ihre psychische Gesundheit (Quelle: COPSY-Studie, UKE Hamburg). Bereits jetzt zeigt sich, dass die soziale Ungleichheit in Deutschland durch die Pandemie noch einmal verschärft wird. Sicherlich sind auch in Borchen die Kinder und Jugendlichen am stärksten belastet, die ohnehin benachteiligt sind (Fluchterfahrung, beengte Wohnverhältnisse, niedriger Bildungsabschluss der Eltern, Migrationshintergrund). Somit wird es unsere Aufgabe sein, neu an alte Kontakte anzuknüpfen, aber auch ganz neue Kontakte aufzunehmen, um jungen Menschen wieder neu Wertschätzung, Sicherheit, Optimismus, Struktur und soziale Unterstützung anzubieten. Dabei wird es nötig sein, nicht nur die „altbekannten"

Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen, sondern mit Offenheit und Flexibilität auf durch die Corona-Krise neu entstandene Bedürfnisse und Themen einzugehen. Im HoT sind junge Menschen ohne Vorbedingung willkommen, sodass wir in diesen Bereichen mit neuen und niederschwelligen Angeboten ansetzen können. Dazu gehört auch und umso mehr, die Verbindung und Unterstützung im Umgang mit Schule und Bildung.

Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen wird sich wieder neu verorten müssen. Hier haben wir besondere Chancen, die benachteiligten Jugendlichen eben in einer anderen, als der schulischen Form zu erreichen.

Nicht zu vernachlässigen sind auch unsere ehrenamtlichen Teamer*innen, die sich im letzten Jahr ebenfalls nicht wie gewohnt einbringen konnten. Der Wert des Ehrenamts muss ggf. ganz neu gewertet und erlernt werden. Für unser Gesellschaftssystem wird es – weiterhin – dringend wichtig und nötig sein, das Ehrenamt zu fördern und schon jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, in diesen Bereich einzusteigen und sich ausbilden zu lassen (Juleica).

Ob diese Ziele, die wir uns bereits jetzt stecken, mit nur noch zwei Vollzeitstellen zu bewältigen sind, wage ich stark zu bezweifeln. Mittelkürzung würde automatisch konzeptionelle Einschnitte bei den Angeboten für Kinder und Jugendliche bedeuten!

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für das unermüdliche Engagement bei Bürgermeister Uwe Gockel und dem gesamten Rat der Kommune Borchen.

Am 20. April hat der Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss der Gemeinde Borchen sich klar an die Seite unserer Kirchengemeinde und des HoT gestellt und dem Beschlussvorschlag zum HoT einstimmig zugestimmt: „Die Gemeinde Borchen spricht sich gegenüber dem Kreis Paderborn für eine Umstellung des Fachkräftebudgets auf ein Finanzbudget ab dem Jahr 2022 aus. Bürgermeister Uwe Gockel wird dieses Votum in die Bürgermeisterkonferenz einbringen. Insbesondere die herausragende Leistung des HoT wurde vom Ausschuss hervorgehoben. Deutlich wurde die hohe Wertschätzung und Bedeutung des HoT für Borchen. Das unbedingte Ziel lautet, eine gemeinsame Lösung mit dem Kreis zu finden."

Wir alle blicken nun gespannt auf die Bürgermeisterkonferenz und den Anfang Juni stattfindenden Jugendhilfeausschuss des Kreises Paderborn, bei dem das Thema der Stellenumverteilung wieder auf der Tagesordnung stehen soll.

Kurz vor Redaktionsschluss bekamen wir die Nachricht, dass sich auch die CDU-Kreistagsfraktion für den Erhalt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stark macht. Auch der FWB Borchen hatte sich zuvor in einer Stellungnahme für den Erhalt der Stelle ausgesprochen. Die FDP Borchen veröffentlichte einen offenen Brief an Landrat Rüther und setzte sich für das HoT ein.

Jule Frielingsdorf

Kirchenasyle

Viele kennen Mariam und ihre Kinder, Jounir und John. Schon seit September 2020 leben sie im Stephanus-Haus im Gästetrakt im Kirchenasyl. Die ägyptische Familie hat im Jahr 2017 ein schreckliches Attentat von IS-Terroristen erlebt. 16 der 28 getöteten Insassen im Bus, die auf dem Weg zu einem Tagesausflug in ein koptisches Kloster waren, waren Familienmitglieder. Wir haben schon im vergangenen Jahr über ihre Situation berichtet. Im Mai wird Mariam ihr Baby zur Welt bringen und wir hoffen, dass alles gut geht ... Während der Zeit des Mutterschutzes ist sie vor der Abschiebung nach Polen geschützt, so dass sie nun bis Mitte Juli das Haus und Gelände verlassen darf.

Im April haben uns wieder Hilferufe von zwei Familien erreicht: Eine zehnköpfige kurdisch-türkische Familie soll nach Kroatien zurück abgeschoben werden, wo sie während ihrer Flucht schreckliche Erfahrungen gemacht hat. Viele der Kinder sind traumatisiert, weil sie erlebt haben, wie ihre Eltern von Vertretern der Behörden geschlagen oder erniedrigt wurden. Das Presbyterium hat die Familie kennengelernt und wusste gleich: Hier wollen wir helfen.

Ebenso bei der sechsköpfigen Familie aus Tadschikistan, die abgeschoben werden soll, obwohl die Frau schwer krank ist und die Kinder hier groß geworden sind. Auch sie sind vom Presbyterium freundlich aufgenommen worden, um alle rechtlichen Möglichkeiten für sie nutzen zu können.

Nicht viele Gemeinden haben so gute Rahmenbedingungen wie wir, um einen solchen Schutz möglich zu machen. Wir haben leerstehende Zimmer im Gästehaus und ein Netzwerk von Menschen, die bereit und fähig sind, die notwendige Hilfe auch praktisch zu organisieren: Einkäufe, ärztliche Versorgung, Kontakt mit Behörden, Schul- und Kindergartenbesuch, Deutschunterricht gehören unter anderem dazu. Wir freuen uns über die große Bereitschaft von Menschen, die uns Spendengelder zur Verfügung stellen, ebenso aber auch über die Unterstützung von Kirchenkreis und Diakonie. Auch die Kommune begegnet den Geflüchteten Familien menschlich und sieht ihre Not. **Vielen Dank an alle!**

Wir hoffen und beten, dass sich unser Einsatz positiv auf das Leben der Familien auswirken wird und sie mit dem angestrebten Bleiberecht auch das finden, was jede Familie braucht: Ruhe und Frieden, Geborgenheit und Akzeptanz, damit sie sich hier zu Hause fühlen können, schnell Deutsch lernen und eine gute Arbeit finden, mit der sie sich und ihre Familien ernähren können.

Pfarrerin Sabine Sarpe

Osterferien und Kinderbibeltage

Zunächst war nicht klar, ob das HoT von der „Notbremse“ und einer damit verbundenen Schließung in den **Osterferien** betroffen sein wird. Zum Glück konnten wir dann doch gemäß den

aktuellen Richtlinien - neben den regulären Öffnungszeiten des offenen Treffs nachmittags - ein Osterferienprogramm auf die Beine stellen, bei dem in der ersten Ferienwoche in Kleingruppen tolle Kreativangebote und Aktionen durchgeführt werden konnten.

In der zweiten Ferienwoche standen dann die **Kinderbibeltage** auf dem Programm. Dieses Jahr natürlich unter den bekannten Hygiene- und Abstandsregeln und nur mit neun angemeldeten Kindern. Jeden Morgen hat sich das Team jeweils mit Corona-Schnelltests getestet, um die Kinderbibeltage so sicher wie möglich zu machen. Solche Teststrategien werden uns wohl auch noch über den Sommer und das Ferienprogramm weiterhin begleiten. Unter dem Motto „Alles gut im Schneckenhaus - Der Künstler Theodor und die Schnecke Tiffany entdecken Gottes herrliche Schöpfung“ wurde an zwei Tagen

in kleinen Gruppen eine Morgenandacht gehalten und im Laufe des Vormittags gespielt und gebastelt. Bei all den wichtigen und spannenden Themen rund um Gottes Schöpfung, den Umgang mit ihr und ihre Bewahrung, stärkte die teilnehmenden Kinder ein tägliches Frühstück. Um in Kleingruppen arbeiten zu können, wurde das HoT-Team dabei von fünf tatkräftigen ehrenamtlichen Teamer*innen unterstützt. **Ein großer Dank** gilt deswegen insbeson-

dere: Lilli Möllenhoff, Charlotte Cosack, Simon Grüttner, Ronja Thater und Kilian Frigge **für ihr Engagement in den Ferien**.

Neuer Airhockey-Tisch – möglich gemacht durch die Aktion Lichtblicke e.V.

Bereits im Dezember gab es für das HoT tolle Neuigkeiten. Das Spendenkomitee der Aktion Lichtblicke e.V. hatte das HoT als eine von vier Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bei seiner Sonderaktion „Das große Danke" mit 3750,-€ (!!!) bedacht (wir berichteten). Die Spendengelder konnten jetzt vom HoT für die Anschaffung eines Airhockey-Tisches genutzt werden. Dies freut alle Besucher*innen, die das HoT seit dem 8. März wieder in Kleingruppen von max. fünf Kindern bzw. Jugendlichen als Freizeit- und Bildungsstätte nutzen können!

Sommerprogramm

Auch in diesem Sommer plant das HoT wieder ein Programm mit Bastelkursen und Ausflügen für die Sommerferien, angepasst an die dann geltenden Regeln der Corona-Schutzverordnung. Zum Zeitpunkt des Drucks des Gemeindebriefes stehen diese jedoch noch nicht fest. Wir werden das Programm auf unserer Homepage sowie auf den Social-Media-Kanälen veröffentlichen.

Zudem wird es wieder eine Betreuung während der Sommerferien geben, die jedoch aufgrund der reduzierten Teilnahmeplätze bereits ausgebucht ist.

Die ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamer und das HoT-Team freuen sich trotz aller Einschränkungen auf eine tolle Sommerzeit!

Die Mitarbeitenden der Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde stellen sich vor:

Name: Manuela Sarpe
Beruf: Hausmeisterin
Wenn ich gefragt werde, gebe ich dieses Alter an: 25,5
Ich arbeite bei der Kirchengemeinde seit: 2020
Mein Arbeitsbereich ist: Mädchen für alles (Hausmeisterin Krause)

Das sind meine Aufgaben:

- Betreuung (Alte, Kranke, Schwache, mich eingeschlossen)
- Gärtnern
- Putzen
- Kochen
- Glühbirnen wechseln
- Heizungsanlage warten
- alles, was eine Hausmeisterin ausmacht
- mit meinem Frühstücksteam ein liebevolles Frühstück zaubern
- Gemeindebriefe verteilen
- den Menschen von Zeit zu Zeit etwas Geld aus dem Kreuz leiern

Das mache ich zuerst, wenn ich an meinen Arbeitsplatz komme: Erstmal die fleißigen Kolleginnen begrüßen
Ohne diesen Gegenstand könnte ich nicht arbeiten: Mein Schlüsselbund
An meinem Arbeitsplatz möchte ich niemals verzichten auf: Mich

Das esse ich in meiner Mittagspause am liebsten: Currywurst und Pommes
Das trinke ich den ganzen Tag: Selbstgemachten Eierlikör
Meine liebste Veranstaltung der Kirchengemeinde: Alle, bei denen ich dabei sein kann.
Das ist die Schublade, in die mich andere stecken: Die habe ich noch nicht aufgemacht.
Was man mir unter keinen Umständen sagen darf: Du gehst ab sofort ins Büro
Meine Haustiere: Hund Nelly, 8 Hühner, 15 traumhaft singende Kanarienvögel und alles, was so kreucht und fleucht in unserem Garten.

Name: Martina Hayn
Beruf: Sozialpädagogin
Wenn ich gefragt werde, gebe ich dieses Alter an: 52
Ich arbeite bei der Kirchengemeinde seit: Gefühlt schon immer **;)**
Mein Arbeitsbereich ist: Die offene Kinder- und Jugendarbeit im HoT

Das sind meine Aufgaben:

- Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Planung und Durchführung von Programmangeboten
- Jugendleiterschulungen
- Kindertreff
- Betreuung
- u. v. m.

Das mache ich zuerst, wenn ich an meinen Arbeitsplatz komme: Das Licht an, weil es im Keller immer dunkel ist. Fenster und Türen auf.
An meinem Arbeitsplatz möchte ich niemals verzichten auf: Die Kinder und Jugendlichen, meine Kolleg*innen
Das esse ich in der Mittagspause am liebsten: Welche Mittagspause?
Das trinke ich den ganzen Tag: Wasser, Tee
Meine liebste Veranstaltung der Kirchengemeinde: Kinderbibelwoche, Waldwoche, Konfirmation, Ostergottesdienst
Das ist die Schublade, in die mich andere stecken: Hoffe, ich werde in keine gesteckt, ich mag kein Schubladendenken.
Was man mir unter keinen Umständen sagen darf: Mir darf man alles sagen, könnt es ja ausprobieren und schauen, was dann passiert ;)

Name: Marina Leneschmidt
Beruf: Gemeindesekretärin
Wenn ich gefragt werde, gebe ich dieses Alter an: 18+
Ich arbeite bei der Kirchengemeinde seit (Jahreszahl): gefühlt immer schon, tatsächlich seit April, 2020
Mein Arbeitsbereich ist: Das Gemeindebüro
Das sind meine Aufgaben (Stichpunkte): An erster Stelle die Menschen, so wunderbar und so unterschiedlich wie sie nur sein können!
… und dann noch was mit Zahlen, Buchstaben, Abrechnungen, Texten, Terminen und so!
Das mache ich zuerst, wenn ich an meinen Arbeitsplatz komme: Tief einatmen!

Ohne diesen Gegenstand könnte ich nicht arbeiten: Buchungsstempel
An meinem Arbeitsplatz möchte ich niemals verzichten auf: Die Menschen
Das esse ich in der Mittagspause am liebsten: Das, was mein Mann gekocht hat
Das trinke ich den ganzen Tag: Tee
Meine liebste Veranstaltung der Kirchengemeinde: Konnte mir noch kein Bild über die Veranstaltungen machen, da ich in der Coronazeit dazugekommen bin … Warte auf bessere Zeiten ;)
Das ist die Schublade, in die mich andere stecken:
Die ist im Tresor verschlossen, habe dazu keinen Schlüssel bekommen
Was man mir unter keinen Umständen sagen darf: Sagen kann man mir alles …
Meine Haustiere: Fische

Tage der Presbyterien 2021

Auch in diesem Jahr hatte die Evangelische Kirche von Westfalen zu den Presbyteriumstagen eingeladen. Normalerweise wären hunderte Menschen in Dortmund zusammengekommen, um gemeinsam zu tagen, zu reden, zu singen, Gottesdienst zu feiern. Diesmal wurden stattdessen mehrere, kürzere digitale Tagungen mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten.

Die Auftaktveranstaltung fand im März als Zoom-Meeting mit dem Thema „Gemeinde leiten in schwierigen Zeiten" statt. Gestartet wurde das Programm mit einem geistlichen Impuls von Präses Annette Kurschus. Presbyter*innen erzählten von ihren Herausforderungen und gaben Einblick in ihre Arbeit. Danach konnten wir uns in Kleingruppen (sog. „Breakout-Räumen") austauschen.

Dr. Peter Böhlemann, Leiter des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW, nahm in seinem Vortrag die biblischen Aspekte zur Arbeit im Presbyterium auf. So stellte Gott bereits Mose beim Auszug aus Ägypten siebzig Älteste zur Seite, damit sie gemeinsam die Last des Volkes tragen (4. Mose 11). Bis Anfang Juni wurden drei weitere digitale Veranstaltungen angeboten mit den Themen: „Gottesdienst der Zukunft" – „Zukunft des Gottesdienstes", „Gut haushalten – Zukunft finanzieren" und „Einladende Gemeinde".

Der geistliche Impuls sowie der Vortrag sind auf YouTube unter folgenden Links einsehbar: Präses Kurschus: https://youtu.be/UnXkEFCXIFs und Dr. Böhlemann: https://youtu.be/dO847SToDUI.

Christine Fanter

Ein Wort zum Abschied

Es war ein schöner Tag im Dezember. Kurz nach Weihnachten. Doch trotz der Feiertage fühlte ich mich nicht entspannt - im Gegenteil, ich war gestresst. Bald stand die erste Theologische Prüfung im Landeskirchenamt an. Das Studium neigte sich dem Ende. Und ein neuer Anfang war schon in Sicht: Ich saß an einem kleinen Tisch bei Kaffee und Plätzchen mit Superintendent Volker Neuhoff und Pfarrerin Sabine Sarpe, um mich über das Vikariat zu unterhalten, welches nach der ersten Prüfung beginnen sollte. Wo könnte ich hin, wo könnte es passen? Vielleicht könnte ja die Stephanus-Gemeinde in Borchen der richtige Ort sein …
Es kommt mir vor, als ob es gestern gewe-

sen wäre, aber das alles geschah im Dezember 2018. Im April 2019 begann mein Vikariat in Borchen. Am Anfang dachte ich noch: „Puh, zweieinhalb Jahre. Das ist aber eine ganz schön lange Zeit." Jetzt denke ich: „Puh, wo ist die Zeit nur geblieben." Nun stehe ich schon wieder vor einem Übergang, das Vikariat neigt sich dem Ende, der Probedienst als Pfarrer beginnt im Oktober diesen Jahres.

Auch wenn es bis dahin noch ein paar Monate hin ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich schon einmal hier über den Gemeindebrief zu verabschieden - auch wenn dies nicht der letzte Abschied sein wird. Ich habe meine Zeit in Borchen sehr genossen. Ihr habt es mir sehr einfach gemacht, in der Gemeinde anzukommen und Fuß zu fassen. Dafür möchte ich mich bedanken. Ich möchte mich bedanken für all die schönen gemeinsamen Gottesdienste, die Frühstückstreffs, die Gespräche zwischen Tür und Angel, die schöne Zeit auf Wangerooge, das Konficamp auf Burg Rothenfels und so vieles mehr. Ich war froh in eine Gemeinde zu kommen, die eine Gemeinschaft ist. Eine Gemeinde, in der man spürt, dass Gemeinschaft gelebt wird. Das war eine der schönsten Erfahrungen in meiner Vikariatszeit. Ich möchte mich auch bei Euch - und insbesondere bei Sabine Sarpe - für all das Erlebte und Gelernte bedanken. Ich habe in diesen zweieinhalb Jahren viel über das Pfarramt und vor allem mich selbst gelernt. Es war eine unglaubliche Zeit der persönlichen Reife und Weiterentwicklung.

Abschiede gehören zum Leben dazu. Die Bibel kann auch hier Inspiration sein, das Thema Abschied ist ihr keinesfalls fremd. „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir", heißt es

im Hebräerbrief. Abschied ist in der Bibel oft mit einer Aufbruchsstimmung verbunden. Angefangen bei Abraham, der seine Heimat auf Gottes Geheiß hin verlässt, bis hin zu Jesus und seinen Jüngern, die das ihnen Vertraute hinter sich lassen und neue Wege gehen. So spüre ich auch bei aller Traurigkeit über das Ende des Vikariats ebenfalls ein Gefühl des Aufbruchs. Wohin die neuen Wege mich nun ab Oktober führen, ist noch unklar. Ich hoffe, im Kirchenkreis Paderborn bleiben zu dürfen - das letzte Wort darüber haben aber andere. Im Gottesdienst am 26.09. werde ich in der Stephanus-Kirche verabschiedet. Ich hoffe, dass es bis dahin möglich ist, wieder gemeinsam in Vertrautheit in der Kirche feiern zu dürfen und freue mich schon auf Euch! Wo ich dann meinen Pfarrdienst antreten werde, werdet Ihr noch erfahren, sobald ich es weiß. Was ich aber weiß ist, dass ich viele wunderbare Erfahrungen vom Wehen des Heiligen Geistes aus Borchen mitnehme und hoffe, diese Erfahrungen mit in die nächste Gemeinde tragen zu können, die auf mich wartet.

Vikar Jan-Philipp Zymelka

Der Mensch hinter den Schulden

„Der Mensch hinter den Schulden" heißt das Motto der diesjährigen Aktionswoche der Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände, die vom 7. bis zum 11. Juni auch unter Corona-Bedingungen stattfinden soll.

Die Schuldnerberater*Innen der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. haben allein in Stadt und Kreis Paderborn wieder fast 1000 Klienten beraten.

Hinter jedem dieser „Fälle" stecken Menschen und Familien, überwiegend mit kleinem Einkommen, aber mit großen Sorgen.

Die Corona-Pandemie sorgt dabei zusätzlich dafür, dass sich die wirtschaftliche Situation für Geringverdiener*Innen. aber auch für Gewerbetreibende im Gastronomie- und Dienstleistungsgewerbe und bei Künstler*innen verschärft.

Einnahmeausfälle durch Kurzarbeit, den Wegfall von Minijobs oder den Einbruch oder völligen Wegfall von Einnahmen aus selbstständiger und freiberuflicher Tätigkeit führen zur Überschuldung bis weit in die Mitte der Gesellschaft oder verfestigen die bereits bestehende Überschuldungssituation.

„Wir erwarten in Kürze eine Vielzahl von Anfragen von Arbeitnehmer*innen und Kleingewerbetreibenden, vermutet Stefanie Michalsky, Koordinatorin der Schuldnerberatung der Diakonie in Paderborn. „Deshalb müssen die sozialen Schuldnerberatungsstellen mit mehr Personal ausgestattet werden und der Zugang zu kostenloser Schuldnerberatung auch wieder für Erwerbstätige und Kleingewerbetreibende geöffnet werden."

Kinder leiden unter der Schulden- und Armutssituation am meisten. Durch die Pandemie wurden die Defizite an der sozialen Teilhabe für arme Kinder und Kinder aus überschuldeten Familien schlaglichtartig deutlich.

Fehlende technische Geräte, beengte Wohnverhältnisse, unzureichende Rahmenbedingungen für den Distanzunterricht und die Überforderung vieler Eltern mit bildungsfernem Hintergrund machen es den Kindern nicht leichter einen guten Abschluss zu bekommen.

Es wurden enorme Summen in die Hand genommen, um die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abzufedern.

Für eine gute soziale und transparente Absicherung und entwicklungsfördernde Teilhabe armer Kinder am gesellschaftlichen Leben, wie vom Bundesverfassungsgericht seit 2010 gefordert, fehlt nach Auffassung der Berater*Innen ein nachhaltiges sozialpolitisches Konzept.

Zu viel Geld versickert im Kompetenzgerangel auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene und im dazu passenden Behörden-Dschungel.

„Dabei ist jedes „verlorene Kind" mit schlechtem oder keinem Bildungsabschluss ein zukünftiger Erwachsener, der mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder am „Sozialleistungstropf" hängt", so Stefanie Michalsky.

Ein besonderes Problem für überschuldete Familien ist auch, an preiswerten Wohnraum zu kommen. „Erst kürzlich hatte ein Kollege von mir ein Gespräch mit einer alleinerziehenden Mutter, die mit ihrem Kind in eine Campingwagen-Siedlung umgezogen ist, weil sie keine Wohnung mehr fand", weiß Stefanie Michalsky.

Ursache ist neben den hohen Mietpreisen auch eine schlechte Schufa-Auskunft, die den Weg zum Mietvertrag verbaut.

Stefanie Michalsky fordert: „Eine bezahlbare Wohnung gehört zu den Grundbedürfnissen eines Menschen, daher müssen auch überschuldete Menschen trotz negativer Schufa-Auskunft eine Chance haben, eine Wohnung zu bekommen."

Die Schuldnerberatung der Diakonie Paderborn-Höxter plant in der Woche vom 7. bis zum 11. Juni einige Aktionen für Jung und Alt in den sozialen Medien

Der Besuch der Homepage der Diakonie lohnt sich in dieser Zeit besonders. Die Adresse der Homepage lautet: https://www.diakonie-pbhx.de. Schauen Sie mal rein!

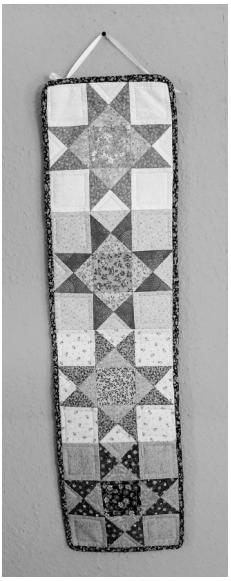
Uwe Roensch

Gruß aus Ohio

Eine schöne Überraschung hat uns aus unserer amerikanischen Partnergemeinde in Wooster, Ohio erreicht. Susan Muskop, die auch schon bei uns in der Gemeinde zu Gast war zusammen mit ihrem Mann John, hat eine wunderschöne Patchwork-Handarbeit für unsere Gemeinde hergestellt: ein Banner mit dem Ohio-Stern, in den verschiedenen Jahreszeiten.

Dazu schreibt Susan den folgenden Brief:

Dieses Banner wurde von Susan Muskop gearbeitet, einem Mitglied der Trinity UCC in Wooster, Ohio USA, als Geschenk für die Schwesterkirche, die Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde Borchen. Es zeigt vier Ohio-Sterne, die die vier Jahreszeiten



in Ohio darstellen: oben Winter, dann Frühling, Sommer und Herbst.

Die Covid-19 Pandemie 20-21, die die ganze Welt auf so tragische Weise betroffen hat, hat unsere Gemeinden daran gehindert, uns gegenseitig persönlich zu besuchen, wie es eigentlich geplant war. Aber die Trinity Kirche hat ihre Schwester-Kirche nicht vergessen und wir hoffen, dass dieses Banner euch wissen lässt, dass ihr in unseren Gedanken seid. So wie es im Buch des Predigers Salomon heißt: „Alles hat seine Zeit!" Und so wie die Jahreszeiten vorbeiziehen, werden auch wir einander wiedersehen.

Beigefügt ist ein historischer Blick auf das Muster des Ohio Sterns: Obwohl Patchwork oder Quilting schon seit Urzeiten bekannt ist, ist es doch auf einzigartige Weise mit der Geschichte amerikanischer Frauen während der US-amerikanischen Geschichte verbunden. Während der Siedlungszeit war es eine Notwendigkeit zu einer Zeit, als Stoffe ein knappes Gut waren. Um warme Bettdecken anzufertigen, haben sie die guten Stoffreste von aufgetragener Kleidung aufgehoben, um sie für Bettdecken weiterzuverwenden. Quadrate und Dreiecke waren die einfachsten Formen, die man ausschneiden und wieder zusammennähen konnte, um damit Sternenmuster zu kreieren. Alle waren sie Künstlerinnen, unabhängig von Einkom-

men oder Bildung. Die Farbkombinationen und Muster waren endlos.

Die Muster sind zweifelsohne von einer Generation zur nächsten und von Frau zu Frau weitergegeben worden. Wenn Familien umgezogen sind und sich ihre Lebensumstände wie auch die Umgebungen änderten, haben sich die politischen und sozialen Gegebenheiten in den Quilt-Mustern widergespiegelt. Dieser Stern wurde in Quilts genutzt bei Reisevorbereitungen oder als geschenkter Abschiedsgruß. Er konnte leicht auf der Reise in den Westen zusammengenäht werden. Daher hat das gleiche Muster tatsächlich viele verschiedene Namen oder eine Bezeichnung weist auf unterschiedliche Muster hin. Während der Mitte des 19. Jahrhunderts gab es eine vielfarbige Variation des Sterns, der Variable Star hieß. Im Westen, als die Besetzung von Texas eine politische Herausforderung war, wurde er als Lone Star oder als Texas Star benannt. Dieser Block war auch mit dem politischen Schlagwort Tippecanoe und Tyler Too bekannt, nach dem Slogan der Präsidentschaftskampagne von William Henry Harrison (der bekannt war für seinen 1811 errungenen Sieg gegen die amerikanischen Ureinwohner in der Schlacht von Tippecanoe) und John Tyler. Dieses Muster ist auch bei den Amish sehr beliebt, die einfarbige Stoffe in vielerlei Muster arrangieren können.

Dieses spezielle Ohio Star-Muster wird auf den Beginn des frühen 19. Jahrhunderts datiert. Es ist eng verbunden mit dem Oberlin College in Oberlin, Ohio. Schon ganz früh stand diese Einrichtung auch Frauen und Afro-Amerikaner*innen offen. Das war zu jener Zeit extrem radikal und machte Oberlin dadurch bekannt als einen Ort auf der Landkarte, der befreite Sklav*innen und liberale Denker*innen willkommen hieß. Genau deshalb zog Oberlin auch John Brown an, einen Kämpfer gegen die Sklaverei, der Soldaten rekrutierte, um ihn bei dem Vorhaben zu unterstützen, ein Bundesgefängnis zu überfallen. Er heuerte schließlich Lewis Sheridan Leary an, einen schwarzen Zeugmacher. Beide sind sie letztendlich 1859 im Zuge ihres Kampfes gegen die Sklaverei umgekommen. Doch sie beide und all jene, die an ihrer Seite gekämpft haben, sind als Held*innen im Gedächtnis geblieben.

Es heißt, dass seine Witwe nach seinem Tod viele Ohio Star Decken und Quilts genäht hätte. Daher verbinden viele dieses Muster mit John Brown und Lewis Sheridan Leary und anderen, die ihr Leben geopfert haben, um die Vereinigten Staaten zu einem Ort zu machen, in dem jede*r ohne Angst leben kann.

Diese Sternenmuster spielten daher eine große Rolle vor und während des Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten. Viele Variationen sind zusammengeführt worden als „Freiheits-Banner", die hergestellt wurden, um dann an Häusern aufgehängt zu werden, die Teil der geheimen Untergrund-Bahn waren. jedes Muster enthielt geheime Anweisungen für den Fluchtweg von entlaufenen Sklav*innen. Z.B. stand dort: „Folge dem Nord-Stern" oder „Folge dem gewundenen Pfad" oder „Die Kreuzung nach Cleveland, Ohio ist nicht mehr weit". Beide Städte, Oberlin und Wooster, waren Teil dieses geheimen Fluchtweges, welcher Sklav*innen in die Freiheit im Norden oder in Kanada führte.

Pfarrerin Sabine Sarpe

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden unter den Bedingungen unseres Corona-Schutz- und Hygienekonzepts statt. Liegt der Inzidenzwert über 100, finden die Gottesdienste als Live-Stream oder per Zoom statt. Informationen dazu in der Tagespresse und auf unserer Homepage.

Fr., 4.6.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
6.6.	10.30	1. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Fr., 11.6.	18.00	Wochenschlussandacht	Christine Fanter
13.6.	10:30	2. So. n. Trinitatis Motorradgottesdienst mit anschließender Ausfahrt	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 18.6.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
20. 6.	10.30	3. So. n. Trinitatis mit Taufe	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 25.6.	18.00	Wochenschlussandacht Mit Tischabendmahl	Pfrin. Sabine Sarpe
Sa., 26.6.	10-12.30	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
27.6.	10.30	4. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 2.7.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
4. 7.	10.30	5. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
11.7.	10.30	6. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
18. 7.	10.30	7. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
Sa., 24.7.	10-12.30	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
25.7.	10.30	8. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
1.8.	10.30	9. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
8.8.	10.30	10. So. n. Trinitatis Israelsonntag	Superintendent Volker Neuhoff
15.8.	10.30	11. So. n. Trinitatis	Pfr. Burkhardt Nolte
Fr., 20.8.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
Sa, 21.8.	10-12.30	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
22.8.	10.30	12. So. n. Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 27.8.	18.00	Wochenschlussandacht	Christine Fanter
29.8.	10.30	13. So. n. Trinitatis	Pfr.Karl-Edzard Buse-Weber
Fr., 3.9.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
5.9.	10.30	14. So. n. Trinitatis	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Fr., 10.9.	18.00	Wochenschlussandacht	Christine Fanter
12.9.	10.30	15.So.n.Trinitatis Partnerschaftssonntag Tansania	Pfr. Karl-Edzard Buse-Weber
Fr., 17.9.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck

Sa, 18.9.	10-12.30	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
19.9.	10.30	16.So.n.Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 24.9.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
26.9.	10.30	17.So.n. Trinitatis Verabschiedung Vikar Jan-Philipp Zymelka	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 1.10.	18.00	Wochenschlussandacht	Norbert Strunck
3.10.	10.30	Erntedank Familiengottesdienst	Pfrin. Sabine Sarpe

Wochenschlussandacht
findet freitags um 18.00 Uhr in der Stephanus-Kirche statt. Einmal monatlich feiern wir Tischabendmahl im Stephanus-Haus (gemäß Schutz- und Hygienekonzept)

Falls die Inzidenzwerte höher als 100 liegen, werden wir die Andachten weiterhin als Podcast zur Verfügung stellen.

Juni

11. Juni	18.00. Uhr	Christine Fanter
18. Juni	18.00 Uhr	Norbert Strunck
25. Juni	18.00 Uhr	Tisch-Abendmahl im Stephanus-Haus Pfarrerin Sabine Sarpe

Juli

2. Juli	18.00 Uhr	Norbert Strunck

Sommerferien

August

20. August	18.00 Uhr	Norbert Strunck
27. August	18.00 Uhr	Christine Fanter

September

3. September	18.00 Uhr	Norbert Strunck
10. September	18.00 Uhr	Christine Fanter
17. September	18.00 Uhr	Norbert Strunck
24. September	18.00 Uhr	Norbert Strunck
1. Oktober	18.00 Uhr	Norbert Strunck

Kinderkirche mit Schutz- und Hygienekonzept, falls die Werte unter 100 liegen, ansonsten als Podcast oder Zoom
Wir – das sind Pfarrerin Sabine Sarpe und Vikar Jan-Philipp Zymelka mit dem Bibelvogel Wido und dem Kiki-Team – laden einmal im Monat samstags in die Kinderkirche ein. Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst im Sitzkreis in der Stephanus-Kirche. Anschließend geht es im Stephanus-Haus weiter. Dort wird gebastelt und gespielt, manchmal auch gebacken oder wir gehen nach draußen. Am Ende gibt es auf jeden Fall immer leckere Nudeln mit Tomatensoße! Um 12.30 Uhr verabschieden wir uns bis zum nächsten Mal. Kleinere Kinder können gern mit ihren Eltern teilnehmen. Für die entstehenden Kosten erbitten wir eine **Spende von € 3,00**.

Termine: Samstags, 10-12.30 Uhr
26. Juni | 24. Juli | 21. August | 18.September

Lieblingslieder gesucht!

Schick uns Dein Lied!
Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herrn" oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns"? „Anker in der Zeit" oder „Von guten Mächten"? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.

Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico" finden.

Das neue „Gesangbuch" wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website **www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch** finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.

Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Letzte Hilfe

Erste Hilfe kennt fast jede und jeder. Hilfe, die Schwerkranken und Sterbenden zuteil kommt, ist ebenfalls vonnöten. Die beiden Koordinatorinnen Reinhild Wode und Heike Bade des Ambulanten Hospizdienstes St. Johannisstift e.V. bieten kostenfreie Letzte Hilfe Kurse an, die Teilnehmenden aller Altersstufen und ohne Vorkenntnisse Grundwissen vermitteln und ermutigen, sich Menschen am Lebensende zuzuwenden.

Der Kurs wird seit zwei Jahren regelmäßig angeboten. Er dauert vier Stunden und umfasst die Themen „ Sterben als Teil des Lebens", „Vorsorgen und Entscheiden", „Leiden lindern" und „Abschied nehmen". Die zertifizierten Kursleiterinnen begleiten das Thema fachkundig und einfühlsam. Der Kurs bietet zudem viele praktische Hilfen und Informationen über die Versorgungsstrukturen im Kreis Paderborn.

Aufgrund der aktuellen Situation kann ein Kurs, aufgeteilt auf zwei Tage, erstmalig im Online-Format besucht werden. Er findet mit den ersten beiden Modulen am Freitag, 11. Juni, von 17 bis 19 Uhr und mit Modul 3 und 4 am Samstag, 12. Juni, von

10 bis 12 Uhr statt.

Weitere Termine unter Vorbehalt sind am Mittwoch, 30. Juni, von 17 bis 21 Uhr über die VHS Paderborn, Kursnummer 11-1350 CB, Rubrik Gesellschaft und am Samstag, 7. August von 10 bis 14 Uhr über den Hospizdienst vor Ort im großen Saal des Altenheims St. Johannisstift zu buchen.
Anmeldungen: Tel. (05251) 291909 oder E-Mail: buero@hospizdienst-paderborn.de
Weitere Infos:
www.hospizdienst-paderborn.de und
www.letztehilfe.info

Gruppen · Programm · Termine

In dieser Ausgabe verzichten wir darauf, Hinweise auf Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen zu geben, da wir leider nicht wissen, ab wann das wieder möglich sein wird. Achten Sie auf die Hinweise in der Tagespresse und/oder auf unserer Homepage unter www.stephanus-borchen.de

Kirchlich bestattet wurden:

25.02 Peter Karl Kastein
10.03 Horst Grotstollen
12.03 Ewald Ernst Erich Degner

Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir
-Psalm 63,2a-

Die heilige Taufe empfingen:

04.04 Ehsan Ahmadi
04.04 Ali Dastjerdi Kerkmanshahi

Der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände.
-5. Mose 2,7-

Getraut wurden:

20.02. Julia Frielingsdorf und Benjamin Bauer
30.04. Vineta Sareika und Christian Völkner

Ich will mich zu euch wenden und will euch fruchtbar machen und euch mehren und will meinen Bund mit euch halten.
-3. Mose 26,9-

Anzeige

Frisch,Frischer,
COMBI Fischer

Combi
FISCHER in Borchen

die Sprach-werkstatt

WEITER mit BILDUNG

Informieren Sie sich
kostenlos und unverbindlich
oder fordern Sie unser
Bildungsprogramm an!

EDV

Fremdsprachen

Kaufmännische Seminare

Prüfungsvorbereitung

Deutsch als Fremdsprache

Sie erreichen uns
Mo - Do: 07.30 - 20.00 Uhr
Fr: 07.30 - 16.00 Uhr
unter Tel.: 05251 / 77999-0

www.die-sprachwerkstatt.de

Privates Institut
für Kommunikation,
Wirtschaft und
Sprache GmbH
Stettiner Straße 40-42
33106 Paderborn

Tel. 05251 / 77999-0
Fax 05251 / 77999-79
www.die-sprachwerkstatt.de
paderborn@die-sprachwerkstatt.de

Mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen

Unsere Angebote unterstützen Sie dabei

Fotos: Hilla Südhaus; www.istockphoto.de – rvlsoft

Das Angebot unserer **Kurzzeitpflege** können Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie wegen Krankheit oder Behinderung sich für eine gewisse Zeit nicht mehr alleine zu Hause versorgen können.

Das Ev. Altenheim und **das Carl Böttner-Haus** bieten Ihnen stationäre Versorgung, Unterstützung und Geborgenheit.

Das St. Johannisstift bietet älteren Menschen das gesamte Angebot an Unterstützungen, Begleitungen und Versorgungen an:

Im **Ev. Krankenhaus** sind in der Klinik für Geriatrie und der Geriatrischen Tagesklinik medizinische und pflegerische Experten für ältere Menschen vor Ort.

Die **Diakoniestation** versorgt Sie in Ihren eigenen vier Wänden von der aktiven Pflege über Hauswirtschaft bis hin zur Betreuung, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Und sollten Sie als Angehöriger Beratung in der Pflege benötigen, sprechen Sie uns gerne an. Mit unseren **Pflegekursen** geben wir Ihnen konkrete Hilfestellungen, die Ihren Pflegealltag erleichtern.

Mit dem **Dietrich Bonhoeffer-Haus** geben wir älteren Menschen die Möglichkeit, in hellen, freundlichen Wohnungen so selbstständig wie möglich zu bleiben und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen. Zudem bietet das **Sophie Cammann-Haus** viel Raum und Zeit für Menschen mit Demenz.

Unsere **Tagespflege** können Sie sehr individuell von ein bis fünf Tage pro Woche nutzen, um tagsüber gut versorgt zu sein und neue Impulse zu bekommen.

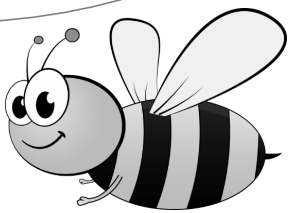
Sie sehen: bei uns bekommen Sie zahlreiche Unterstützungen, damit Sie mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen können.

Melden Sie sich bei Rückfragen gern untern: (05251) 401-900.

www.johannisstift.de

St. Johannisstift

… manche Menschen halten mich für eine Wespe. Andere für eine Fliege. Und viele haben Angst vor mir. Merkwürdig. Dabei bin ich doch eindeutig eine Biene, das sieht man doch! Meine Streifen, die Haare – ach, einfach alles. Unverwechselbar! Und wer macht so leckeren Honig? Klar, nur wir Bienen! Übrigens: wenn es mich – also uns Bienen – nicht gäbe, dann gäbe es keine Äpfel, keine Birnen, keine Kirschen… Unsere Bienenkönigin hat sogar mal gesagt: Wenn es uns nicht gäbe, müssten die Menschen verhungern. Ich bin zwar klein, aber sehr wichtig für Gottes Schöpfung!



Sommer, Sonne, Wasser, Blumen …

das mögen und brauchen die Bienen. Um für die Bienen und für uns Menschen mehr Farbe in die Welt zu bringen, können wir kleine Samenbomben herstellen und in der Natur (nicht in Privatgärten) verteilen. Dafür braucht es möglichst lehmhaltige feuchte Erde (z.B. vom Acker) und Blumensamen. Das alles wird zusammengemischt und zu kleinen Kugeln geformt. Nach dem Trocken sind diese auf dem nächsten Spaziergang bereit zum „Auswerfen“. Kommt dann der nächste Regenguss, sprießen ziemlich schnell die grünen Mini-Pflänzchen.

© www.CliPartsFree.de

EDEKA
EDEKA HUNOLD
Ihr Frischemarkt in Nordborchen
Paderborner. Str. 35 • 33178 Borchen • Tel.: 05251/13937

P wie Print
ONLINEDRUCKEREI

www.p-wie-print.de

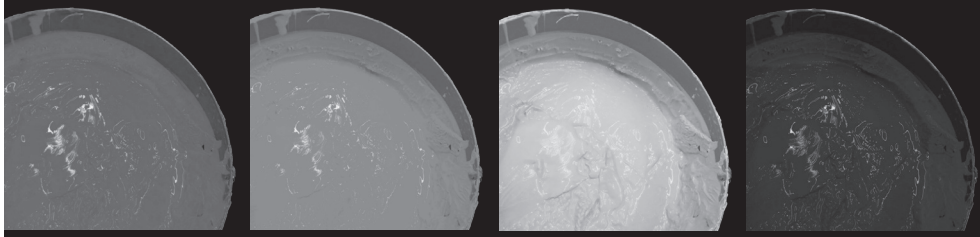
ONLINE DRUCKEN ...

... einfach - schnell - günstig !

High-End Fotodruck

Große Auswahl an Leinwänden

Roll-Ups für Ihren Messestand



BDDC GmbH

"Wir drucken Ihnen *fast* alles!"

BDDC GmbH
Robert-Bosch-Str. 37
33178 Borchen
Tel. 05251-391316
info@bddc.de

www.bddc.de

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro im Stephanus-Haus: Marina Leneschmidt	Mühlenweg 1 • 33178 Borchen ☎ 0 52 51/38 87 88 · 🖷 10 81 12 pad-kg-borchen@kkpb.de www.stephanus-borchen.de	Di. 10.00-12.00 Uhr Do. 10.00-12.00 Uhr + 17.00-19.00 Uhr
Evangelisches Pfarramt: Sabine Sarpe (Pfarrerin) Jan Zymelka (Vikar)	Mühlenweg 3 • 33178 Borchen ☎ 0 52 51/ 3 90 68 55 sabine.sarpe@kk-ekvw.de 0171 62 18 181	Öffnungszeiten der Stephanus-Kirche: Di.-Fr.+So. 9.00-18.00 Uhr Mo.+Sa. und in den Ferien geschlossen
Hausmeisterin: Manuela Sarpe	0152 287 244 66	
Küsterin: Sigrid Matz	Mühlenweg 2 • 33178 Borchen ☎ 0 52 51/10 81 45 sigrid.matz@stephanus-borchen.de	
Haus der Offenen Tür: Till Bäcker	Mühlenweg 1 • 33178 Borchen ☎ 0 52 51/38 81 63 mail@hot-borchen.de www.hot-borchen.de	Bürozeiten: Werktags 15.00-19.00 Uhr Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.
Schuldnerberatung:	Riemekestr. 12, 33102 Paderborn ☎ 0 52 51/ 5 40 18 48	Mo. 9.00-11.00 Uhr
Schulmaterialienkammer: Uwe Roensch	während der Schulzeit ☎ 0 52 51/ 5 40 18 49 roensch@diakonie-pbhx.de	**1. Mittwoch /Monat** 17.00-18.00 Uhr Stephanus-Haus
Soziale Flüchtlingsberatung: Yvonne Mortley	0178 51 06 284 mortley@diakonie-pbhx.de	Montag 13.00-14.00 Uhr und n. Vereinbarung Stephanus-Haus
Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket: Frau Koch	☎ 0 52 51/ 38 88 2 12	Gemeindeverwaltung Unter der Burg 1 33178 Borchen
Diakonie Paderborn-Höxter: Geschäftsführung.	Klingenderstr. 13 • 33100 Paderborn ☎ 0 52 51/50 02-35 www. diakonie-pbhx.de	
Diakoniestation St. Johannisstift: Häusliche Pflege	Borchener Str. 30, 33098 Paderborn ☎ 0 52 51/401-595	
Ambulanter Hospizdienst: St. Johannisstift e.V. Paderborn	Reumontstr. 32 • 33102 Paderborn ☎ 0 52 51/20 50 80	
Migrationsberatung: Elena Neverov	Ev. Gemeindezentrum "Auf der Lieth" Willebadessener Weg 3 • 33100 Paderborn ☎ 0 52 51/6 10 97	Do. 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung.
Telefonseelsorge:	☎ 0 800-111 0111 oder 0 800-111 0222	